



FROG-GIRL

Written by

Ákos Bertalot

Zukunftstrasse 7
8600 Dübendorf
akosbertalot@gmail.com
+41793718611

EXT. WALD - ABEND-DÄMMERUNG

Es ist Abend. Das Licht ist warm und schmeichelnd. Der Wald ist grüner als sonst, potent, voller Leben; wie geschwängert vom Regenschirm der vor kurzer Zeit gewütet hat. Über den Baumkronen verblasst gerade ein Regenbogen.

ONNA und AITA bleiben stehen. Onna (21) hat braunes Haar, trägt eine Regenjacke, Regenhosen und Wanderschuhe. Aita (21) ist blond, trägt einen Hoodie, Trainerhosen und Sneaker.

Onna schliesst die Augen und atmet tief ein.

ONNA
Es riecht grün.

Auch Aita atmet tief ein.

AITA
Hat was.

Von weitem ruft ihnen Jemand zu, sie sollen schneller laufen, es werde bald dunkel.

AITA
Jaaaa.

ONNA
Bin bisschen aufgeregt.

AITA
Man sagt es sei am Anfang bisschen hart... bis man über die Schwelle kommt und dann ist es der Trip deines Lebens...

ONNA
Nein, ich meinte wegen morgen. Ich leck die sicher nicht.

AITA
Kooommm, frau bald-Biologin, bitte bitte bitte, lass mich nicht allein mit den zwei Hexern.

Aita lacht laut und umarmt Onna fest.

AITA
Bitte bitte bitteeee

ONNA
Mal sehen, ich schau wie es bei euch ist.

Beide lachen. Sie laufen ein Stück.

AITA

Du musst nicht aufgeregt sein, du
findest sicher schnell Freunde...
Ich werde dich vermissen...

ONNA

Awwwww... Ist ja nicht für immer.

Onna legt beim Laufen ihren Arm um Aita.

AITA

Basel ist soo weit... jeden tag
FaceTime!

ONNA

Versprochen.

AITA

Oder ich benutze meinen Vater als
Brieftaube.

Sie holen die zwei Männer ein, die vor ihnen auf dem Waldweg
laufen. DER ÄLTERE (36), ein Techno-Hippie-Schaman, hat
langes blondes Haar, trägt einen schwarzen Turban auf dem
Kopf, ein graues Batik shirt und darüber einen langen
schwarzen Pelzmantel. An seiner linken Schulter hängt eine
etwas zu lange Stofftasche. DER JÜNGERE (24) trägt eine
Regenjacke, in Schwarz, wie alles Andere an ihm. Er schaut
zurück und sieht Onna und Aita.

DER JÜNGERE

Na endlich.

AITA

Leben sie noch?

Der Ältere legt seine Hand auf den Beutel, etwas darin bewegt
sich.

DER ÄLTERE

Lebendig wie noch nie. Ich glaube
sie spüren den Wald.

AITA

Die kennen den doch gar nicht,
Colorado ist Wüste...
(zu Onna)
Oder?

ONNA

(etwas verlegen)
Hat auch Wald und Berge glaub.

DER ÄLTERE
 Wahrscheinlich kennen die gar
 nichts, sind bestimmt aus einer
 Zucht... Wir sind bald da.

CUT TO:

EXT. KLEINE WALD-LICHTUNG - NACHT

Das kalte Mondlicht und das warme Kerzenlicht mischen sich auf den Gesichtern. Sie sitzen im Kreis um eine Laterne. Der Ältere nimmt seinen Beutel und legt ihn vor sich. Die Anderen schauen ihm gebannt dabei zu und beobachten, wie sich darin etwas langsam bewegt.

DER ÄLTERE
 (stolz)
 Darf ich vorstellen: Die Colorado
 Kröte. Das Halluzinogen der
 Halluzinogene... By Air, 20 Dollar
 im Darknet.

Er lacht laut, nimmt den Beutel und leert vorsichtig seinen Inhalt in die mitte des Kreises.

AITA
 Iuuuuu.

Langsam und ängstlich kriechen die vier faustgrossen Kröten umher.

DER ÄLTERE
 Für jeden eine.

Etwas unbeholfen nimmt Der Jüngere die Kröte in die Hand.

DER ÄLTERE
 Einfach über den Rücken lecken. Die
 Wirkung kommt in etwa einer halben
 Stunde.
 Wenn der Rücken trocken ist, macht
 ihr denen einfach bisschen Angst,
 dann bilden sie mehr Sekret.

Der Ältere nimmt die Kröte und hält sie nah an die Laterne. Onna verzieht mitleidig ihr Gesicht.

DER ÄLTERE
 Nehmt eure Kröten.

Aita nimmt ihre Kröte.

DER ÄLTERE
Hebt sie hoch.

Sie heben sie hoch.

DER ÄLTERE
Du mächtige Kröte
Freund aus Colorado
Aus Wald mach Disco
Spiel uns deine Flöte...

Er lacht und macht ein nachdenkliches Gesicht.

DER JÜNGERE
...Bis zur Morgenröte.

Alle lachen laut.

DER ÄLTERE
Auf drei. Eins, zwei, drei.

Er leckt der Kröte über den Rücken. Alle ausser Onna tun es ihm gleich.

Aita und der Jüngere lassen die Kröten augenblicklich fallen und müssen würgen.

AITA
Omg, wieso machen wir das?!

Sie wischt sich mit dem Ärmel ihres Hoodies über die Zunge. Onna und Der Ältere lachen.

AITA
Wenns so witzig ist dann leck doch Onna!

Alle ausser Aita lachen.

DER ÄLTERE
Kein druck Onna, man muss sich schon ganz drauf einlassen sonst wirts Horror.

DER JÜNGERE
Hey Siri stell einen Timer für 30 Minuten.

CUT TO:

Der Ältere liegt im feuchten Gras und schaut mit nassen, weit aufgerissenen Augen in die Baumkronen.

DER ÄLTERE

Oh mein Gott oh mein Gott oh mein
Gott oh mein Gott oh mein Gott oh
mein Gott oh mein Gott...

Aita lacht über ihn.

AITA

(zu Onna)

Er zerfließt.

Sie schaut Onna tief in die Augen. Ihre Pupillen sind riesig,
die Iris ein dünner Ring.

AITA

Omg, Onna du bist so schön. Deine
Augen leuchten grün wie der Wald.

ONNA

Sie sind braun.

Onnas Augen sind braun.

AITA

Nein.

Aita lässt sich nach hinten fallen.

AITA

Oh wow.

Plötzlich erklingt ein wunderbares, zartes, singendes Quacken
aus dem Wald. Onna schaut sich um.

ONNA

Habt ihr das gehört?

DER JÜNGERE

Das sind die Elektronen meiner
Moleküle die von einer Kreisbahn
auf die Andere springen.

Onna ignoriert ihn, schaut und lauscht in den Wald.

Der Jüngere springt auf und übergibt sich. Er richtet sich
auf, streckt die Arme aus und ruft euphorisch weinend:

DER JÜNGERE

Ich sehe Farben!

Wieder ertönt der sonderbare Gesang aus dem Wald. Wieder
schaut sich Onna um. Jetzt steht sie auf und folgt dem Ruf in
den Wald.

Sie läuft tiefer und tiefer ins Dunkel, wie hypnotisiert von dem sonderbaren Klang.

In der Ferne erblickt sie ein schwaches grünlich-blaues Licht. Von dort kommen die magischen Töne. Sie läuft zum Licht und sieht, wie sie näher kommt, dass es von einem kleinen gift-grün fluoreszierenden Frosch ausgeht. Wieder singt der Frosch.

Sie geht zu ihm in die Hocke und streckt eine Hand nach ihm aus. Er krabelt auf ihre Hand. Wie verzaubert vom Licht und dem Klang, hebt sie den Frosch zu ihrem Mund und leckt ihm über den Rücken.

Sofort springt der Frosch aus ihren Händen und verschwindet in die Tiefen des Waldes.

Im Dunklen steht sie auf, beugt sich nach vorne und würgt. Doch statt dem erwarteten Mageninhalt, strömt ein leuchtender Regenbogen aus ihrem Mund.

Der Wald wird farbig, hell und erwacht auch klanglich zum Leben. Alles singt, pulsiert und fließt.

Sie richtet sich auf, schaut mit offenem Mund in die Baumkronen. Sie schliesst ihre Augen und öffnet sie wieder. Jetzt sind sie leuchtend grün. Ihre Pupillen weiten sich und verändern ihre Form. Das Fenster zu ihrer Seele ist nun nicht mehr kreisrund sondern rautenförmig, wie bei Amphibien.

AITA
(von weitem, lachend)
Onnnaaa!

ONNA
Ich gehe nach hause!

Schwitzend und im Wahn, rennt Onna los.

BEGIN TITLES

Sie läuft unstabil, immer wieder stolpert sie. Alles ist farbig. Der Mund und die Augen sind immernoch weit aufgerissen.

Die Bäume huschen vorbei, der Wald öffnet sich, schon rennt sie auf der Strasse.

Sie hält vor einem mehrstöckigen Haus und geht in die Hocke. Ein Auto kommt in hoher Geschwindigkeit um die Ecke gerast, sieht "die Verrückte" und beginnt zu hupen und zu bremsen. Onna regt sich nicht.

Im letzten Moment springt sie von der Strasse, 10 Meter hoch, auf den Balkon des dritten Stocks und stolpert durch die offene Balkontür hinein.

END TITLES

CUT TO BLACK.

INT. ONNAS ZIMMER - MORGEN

Onnas Zimmer besteht aus einem Einzelbett, einem Holz Kleiderschrank, einer weissen Kommode, einem Schreibtisch und einem sesselartigen Stuhl. Überall stehen Topf-Pflanzen. Auf der Kommode liegen zahlreiche Bücher über Pflanzen und Tiere.

Onna liegt mit zerzaustem Haar, schweissgebadet in ihrem Bett, die Decke hochgezogen bis zum Hals. Eine Katze springt aufs Bett und dann auf sie, läuft geschmeidig auf ihr bis zu ihrem Gesicht und leckt ihr einige Male über die Backe und den Mund. Onna dreht sich ab, worauf die Katze von ihr springt und auf den Balkon läuft.

Langsam öffnen sich Onnas Augen, sie sehen wieder gewöhnlich aus, sind aber immernoch Grün.

Sie stöhnt, verzieht das Gesicht und fasst sich an die Stirn. Ihre Hand hat sich verändert. Die Fingerkuppen sind etwas dicker, und zwischen den Fingern spannen sich Schwimmhäute. Onna erblickt ihre Hand und stösst einen entsetzten Schrei aus.

Mit Verzweifelm Gesicht springt sie aus dem Bett und geht zum Spiegel, der über ihrer Kommode hängt.

ONNA

(leise, den Tränen nahe)

Nein nein nein nein, das kann nicht sein...

Ihr Gesichtsausdruck ändert sich etwas, als sie die glatte, makellose Haut in ihrem Gesicht bemerkt. Sie streicht mit ihrer Hand darüber und wird wieder an die Schwimmhäute erinnert.

Plötzlich klopft es an der Türe. Onnas T-Shirt wird nass am Rücken. Eine grüne Flüssigkeit breitet sich vom Nacken her aus und wird vom weissen Baumwollstoff aufgesogen.

MUTTER (O.S.)

Onna? Alles okay?

ONNA

Ja alles gut, hab mir mein Zeh
gestossen, komme gleich.

MUTTER (O.S.)

Es ist jetzt 10:00, beginnt es
nicht um 12:00?

Onna schaut auf die Uhr unter dem Spiegel.

ONNA

Ich komme gleich.

Sie fasst sich mit beiden Händen ins Gesicht. Die Tränen
kullern über ihre Wangen, sie weint lautlos.

Sie hebt eine Trainerhose auf, die auf dem Boden liegt und
will sie gerade anziehen, als eine beiger Fetzen Irgendetwas,
der unter ihrer Bettdecke hervorschaut, ihre Aufmerksamkeit
erregt.

Sie geht langsam darauf zu, packt die Decke und zieht sie vom
Bett.

Begleitet von einem kurzen Schrei, springt Onna in die Luft,
stösst sich den Kopf an der Zimmerdecke und fällt plump zu
Boden.

Sie richtet sich langsam auf und blickt auf die alte Haut,
die sie in ihrem Bett zurückgelassen hat. Wie ein leerer
ganzkörper-Overall mit Rückenöffnung, aus dünnem, hellem
Leder, liegt es da, das Ergebnis ihrer nächtlichen Häutung.

ONNA

(flüstert entsetzt)

Das kann nicht sein...

Das Smartphone auf dem Bett gibt einen Ton von sich. Auf dem
Display erscheint eine Nachricht von Aita:

AITA (TEXT)

Wir haben uns gestern nicht mehr
gesehen du warst plötzlich weg...
war ein verrückter abend...

ist alles okay? bist du gut nach
hause gekommen?

Onna nimmt vorsichtig ihr Handy vom Bett, als könnte ihr die
alte Haut etwas anhaben.

Sie schreibt: *nichts ist okay, ich habe im wald an einem leuchtenden frosch geleck und ich glaube ich verwandle mich jetzt in einem frosch, ich habe mich gehäutet, bitte hilf mir ich dreh durch...* Sie löscht den Text wieder.

ONNA (TEXT)

Ja alles okay

Onna schliesst die Augen, holt tief Luft, hält sie in der Lunge und atmet sie ganz langsam wieder aus.

Sie sammelt die kleider vom Boden und wirft sie in einen Wäsche-Korb. Sie verlässt leise das Zimmer und kommt mit einem 110L Müllsack zurück.

Angewidert hebt sie die Haut vom Laken und zieht sie Stück für Stück in den Sack. Sie riecht an der weissen Leinenbettwäsche und verzieht das Gesicht.

Sie zieht das Bett ab und stopft alles zur alten Haut in den Müllsack (Sie weiss noch nicht, das Frösche sich täglich häuten). Denn Sack versteckt sie unter dem Bett.

Dann riecht sie an ihren Achseln und zieht entschlossen ihr Shirt aus. Sie bemerkt das grüne klebrige Sekret, das einen grossen Fleck auf der Rückenpartie gebildet hat.

Sie fasst sich über die Schulter an den nassen Rücken, tastet angewidert etwas herum und bemerkt zwei symetrisch angeordnete Hubel im Nacken.

Sie drückt mit zwei Fingern fest auf einen drauf. Augenblicklich spritzt eine giftgrüne Flüssigkeit aus der Drüse heraus auf ihren Rücken und das Parkett.

Sie wischt den grünen Klecks weg und verlässt das Zimmer. Das T-Shirt lässt sie liegen.

CUT TO:

INT. DUSCHE - GLEICH DARAUF

Onna steht unter der laufenden Dusche und schaut auf ihre Hände. Sie spreizt und schliesst die Finger und beobachtet wie sich die Häutchen anpassen und wie die Wasserstrahlen von ihnen abspringen.

Sie dreht den Hahn zu, trocknet sich ab, wickelt ihre Haare ein, zieht einen Bademantel an und verlässt das Badezimmer. Sie durchquert leise den Gang zu ihrem Zimmer.

Mitten im Zimmer liegt reglos die Katze, und neben ihr das grün-befleckte Shirt.

Onna rennt zur Katze, streichelt sie und rüttelt an ihr, doch sie regt sich nicht. Nur ein abwesendes Knurren gibt sie von sich. Onna ist wieder kurz davor zu weinen.

Sie bemerkt etwas vom grünen Sekret an der rechten Pfote, wischt es mit dem T-Shirt weg und packt dieses in den Müllsack unter ihrem Bett. Dann nimmt sie zwei weisse Baumwollhandschuhe aus der Kommode, zieht sie mühsam an und rennt aus dem Zimmer in den Gang.

ONNA

Mamma, Mamma, mit Nina stimmt was nicht, sie bewegt sich nicht!

Als sie ins Wohnzimmer kommt, steht ihre Mutter schon und eilt ihr entgegen. Sie rennen zu Onnas Zimmer.

Als sie das Zimmer betreten, sitzt die Katze dort, wo sie vorher noch lag und putzt ihr Fell.

ONNA

Gerade noch lag sie... und ich...

MUTTER

(lächeld)
Geht es dir gut?

CUT TO:

INT. KÜCHENTISCH - TAG

Onna und ihre Mutter sitzen einander gegenüber an einem kleinen, runden Holztisch. Sie essen Pasta al Pomodoro aus handgetöpferen, hohen Tellern.

ONNA

Geht so...

MUTTER

Wozu die Handschuhe?

ONNA

Handcreme.

MUTTER

Ich weiss wie du dich fühlst. Es sind grad viele Änderungen auf einmal. Neues Studium, neue Leute, neue Stadt, bald vielleicht eine neue WG?

ONNA

Willst du mich loswerden.

Die Mutter lacht, Onna stimmt mit ein.

ONNA

Ich glaub ich gehe heute noch nicht, ich hab sowieso den halben Tag schon verpasst... sowieso nur Infoveranstaltung...

MUTTER

Geh doch wenigstens zur Willkommensparty am Abend.

ONNA

Ich mag nicht heute.

MUTTER

Ich weiss vielleicht doch nicht, was mit dir los ist heute. Aber jetzt mach doch einfach das Beste draus, vielleicht lernst du ja jemanden kennen...

Einen hübschen Wissenschaftler...

ONNA

Maan Mamaaa.

Sie legt ihren Kopf müde in den Arm und kann sich das Lächeln nicht verkneifen.

ONNA

Einen Sheldon Cooper vielleicht.

CUT TO:

EXT. VOR DER UNIVERSITÄT BASEL - ABEND

Es ist ein lauer Frühsommerabend. die Sonne ist gerade untergegangen. Zahlreiche Studenten in festlichen Outfits unterhalten sich draussen. Von innen klingt dumpf aber laut Musik. Es gibt kostenlose Drinks und Häppchen.

Onna trägt einen schwarzen Strickpullover, darunter ein weisses Hemd. Die Schwimmhäute hat sie mit den zierlichen weissen Seidenhandschuhen ihrer Grossmutter versteckt.

Onna läuft gerade die par Stufen hoch, richtung Musik, da hört sie Jemanden hinter sich ihren Namen rufen.

AITA

Onna warte auf mich!

Onna dreht sich um und Aita steht grinsend hinter ihr mit zwei Gläsern Weisswein.

ONNA

Aita?!

Sie umarmen sich, so gut es die zwei etwas zu vollen Weingläser erlauben.

AITA

Ich hatte so schlechtes Gewissen.
Du hast so kurz und knapp
geantwortet, hatte das Gefühl, dass
ich dich gestern hängen gelassen
hab...

ONNA

Hast du nicht.

Sie lächeln sich an.

ONNA

Jetzt wo du da bist, ist alles
super. Ich bin nicht so sozial, du
weisst Bescheid.

Onna nimmt Aita ein Glas ab. Sie stossen an und nehmen beide einen grossen Schluck.

AITA

(lachend)

Komm wir suchen dir Freunde.

Aita nimmt Onna an der Hand und zerrt sie hinein, richtung Musik.

INT. FESTSAAL - NIGHT

Der Festsaal wurde für diesen Willkommens-Anlass in eine Disco verwandelt. Er ist voll mit berauschten, tanzenden Studis. Der DJ scheint seinen Job gut zu machen.

Aita und Onna bahnen sich tanzend den Weg nach vorne. Aita voraus. Je weiter sie Richtung DJ-Pult vordringen, desto dichter wird die Menge.

ONNA

Hier ist gut Aita.

AITA

Na dann.

Aita und Onna tanzen und blödeln zusammen.

Zwei Studenten, die in ihrer Nähe tanzen, schauen immer wieder zu ihnen herüber. Der Eine schiebt den Anderen so, dass dieser plötzlich zwischen Aita und Onna steht.

AITA
Und wer bist du?

MAX
Max, das ist Otto.

RAPHAEL
Ich bin Otto.

AITA
Aita.

ONNA
Onna.

MAX
Was studiert ihr?

ONNA
Bio.

MAX
(zu Aita)
Und du?

AITA
Ehm... auch Bio.

Max lächelt. Er scheint zu merken, dass Aita nicht hier studiert.

MAX
In welche Richtung wollt ihr gehen?

AITA
Frösche.

Aita bricht in ein Lachen aus. Onna muss auch lachen. Max lacht kurz mit. Als der Lachanfall aber nicht aufhört und er merkt, dass er den Witz nicht ganz verstanden hat, wendet er sich verärgert ab.

MAX
(zu Raphael)
Ich hol mir noch ein Bier.

Onna ist sich Alkohol nicht gewohnt. Sie lächelt zu Raphael.

ONNA
Und du studierst BWL?

Raphael lacht laut. Aita auch, etwas erstaunt über Onnas rauschbedingter Direktheit.

RAPHAEL
Wegen dem Reiter auf der Brust?
Nein, aber fast, recht ähnlich...

ONNA
Medizin?

RAPHAEL
(erstaunt)
Ja richtig, wie kommst du drauf?

AITA
Die Bootsschuhe.

RAPHAEL
(sarkastisch)
Arzt sein ist eben ein ganzer
Lifesyle weisst du... das versteht
ihr nicht, ihr seid im Wald am
Frösche suchen.

Onna schaut Raphael lachend an.

ONNA
Quaaak.

RAPHAEL
Quak.

Aita schaut verdutzt erst Onna, dann Raphael und wieder Onna an.

AITA
Paart ihr euch jetzt?

Onna wird etwas rot und haut Aita mit der Faus in die Schulter.

ONNA
Aitaaaa.

AITA
(lachend)
Gehen wir aufs Klo?

ONNA
(zu Raphael)
Wir sind gleich wieder da.

Aita kann sich einen Lacher nicht verkneifen.

CUT TO:

INT. DAMEN WC - WENIG SPÄTER

AITA
(Onna nachäffend)
Wir sind gleich wieder da...

ONNA
(lachend)
Heeej.

Onna betrachtet sich im Spiegel, während Aita in eine Kabine verschwindet. Erst jetzt fallen ihr die grünen Augen auf.

ONNA
Ich habe grüne Augen...

AITA (O.S.)
Die sind doch braun?

ONNA
Dachte ich auch, aber jetzt sind sie grün.

AITA (O.S.)
Kann passieren...

ONNA
Echt?

AITA (O.S.)
Hey ich muss bald los, treffe noch paar andere, kommst du mit?

Aita kommt aus der Kabine.

ONNA
Ich glaub ich bleibe noch ein bisschen und nehme dann den letzten Zug in zwei Stunden.

AITA
Mit Otto?

Aita umarmt Onna von hinten. In Onnas Gesicht zeigt sich ein kurzer Anschein von Besorgnis, doch die Hände von Aita sind tiefer.

ONNA
Er ist doch ein Süßer.

AITA
Nicht mein Typ, ich schenk ihn dir.

ONNA
Du kannst mir nichts schenken was
ich schon habe!

AITA
Ich kann das.

Beide lachen sich krumm.

CUT TO:

EXT. EIN BAUM VOR DER UNI - SPÄTER

Onna und Raphael liegen nebeneinander im Schatten eines Baumes hinter einer Hecke. Die Nacht ist wolkenfrei. Mann sieht den Mond und einige Sterne. Auf dem Campus ist es ruhig geworden.

Raphael raucht einen Joint.

RAPHAEL
3:00 ist die ruhigste Zeit, keine
Autos *mehr* und *noch* keine Autos...
Willst du auch?

ONNA
Nein danke.

RAPHAEL
Keine Drogen?

Onna lächelt ihn an.

ONNA
Nein nieee. Bei mir wirkt alles zu
stark.

RAPHAEL
Ich glaube, du hast irgendein
Geheimnis. Ich spür's.

Sie schauen sich tief in die Augen.

ONNA
Und das Geheimnis bleibt ein
Geheimnis.

RAPHAEL
Die geheimnisvolle Onna.

ONNA

Du wirst es nie erfahren.

Sie sind kurz davor sich zur Küssen, als eine Vespa angefahren kommt und bei den Veloständern der Uni hält.

Der Motor und das Licht gehen aus. Der Fahrer schaut um sich, als wolle er sichergehen, dass ihn niemand beobachtet.

Onna und Raphael sieht er nicht. Sie befinden sich immernoch hinter der Heck. Onna schleicht zur Heck und blickt aus dem Dunklen auf den Fahrer.

Dieser steigt ab und zieht seinen Helm aus. Zum vorschein kommt das Gesicht eines älteren Herrn mit Brille.

ONNA

(flüstert)

Das ist Herr Arnold, der Vater von Aita, er ist Dozent hier.

RAPHAEL

Wer ist Aita?

ONNA

Meine Freundin von vorhin?

RAPHAEL

Dann grüssen wir ihn doch, wieso verstecken wir uns?

ONNA

Ich weiss nicht... Was macht er hier so spät...?

Quentin Arnold schaut sich nochmals um und läuft mit einer Laptop-Tasche schnellen Schrittes an ihnen vorbei und auf einen Nebeneingang des Gebäudes zu. Er öffnet die Türe und verschwindet.

RAPHAEL

Hey Onna, muss noch ein par Stunden schlafen.

Onna ist immer noch in Gedanken bei Herrn Arnold.

ONNA

(abwesend)

Musst du früh raus?

RAPHAEL

(etwas sarkastisch)

Mhm... Ich gehe Golfen.

Das hingegen reisst Onna aus ihren Gedanken.

ONNA
Du spielst Golf?

RAPHAEL
(lachend)
Ich gehe mit meinen Eltern
brunchen.

Raphael will noch etwas sagen, es fällt ihm nicht leicht.

RAPHAEL
Ich wohne in der Nähe... wenn du
willst kannst du auch bei mir
übernachten...

Onna lächelt. Raphael muss auch etwas lachen.

RAPHAEL
Nein nein, ist jetzt gar nicht so
gemeint, als Anmache...

ONNA
Alles gut, danke für das Angebot.
Vielleicht ein anderes mal. Ich
glaube ich nehme den ersten Zug.

RAPHAEL
Alles klar, und sonst hast du meine
Nummer.

ONNA
Ja.

Sie stehen auf und umarmen sich.

RAPHAEL
Ich heisse übrigens Raphael.

ONNA
Wusste ichs doch! Niemand heisst
Otto.
Aber als keine Auflösung kam hab
ich mich schon fast damit
abgefunden...

RAPHAEL
War schön dich kennenzulernen.

ONNA
Gleichfalls, bis bald?

RAPHAEL
(lächelnd)
Ja, bis bald.

Raphael geht zum Veloständer, entsperrt einen E-Scooter und flitzt winkend davon.

Onna dreht sich um und schaut nachdenklich zum Nebeneingang des Uni-Gebäudes in den Herr Arnold verschwunden ist.

Sie hört ein elektrisches Summen, dann ein Rattern. Als sie sich umdreht steht Raphael schon mit dem Scooter neben ihr auf der Wiese.

RAPHAEL
Noch kurz aufs WC.

Er springt vom Scooter, joggt erst rückwärts und dann vorwärts entspannt zum Nebeneingang, öffnet die Türe und verschwindet.

Onna steigt auf den noch entsperreten Scooter, drückt aufs "Gas", worauf sie stossartig nach vorne düst. Sie fährt erst ängstlich und stockend, dann amüsiert und geläufig Kreise und Achten auf der Wiese.

ONNA
Wuuuuuuu!

Plötzlich öffnet sich die Türe des Haupteingangs. Raphael stürzt heraus und rennt in Onnas Richtung.

RAPHAEL
(schreit)
Onna wir müssen hier weg!

Onna bremst und schaut erschrocken zu Raphael.

Hinter ihm in der Türe erscheint eine Gestalt. Es ist ein Mann in einem schwarzen Anzug. Er trägt eine Ski-Mütze.

Es fällt ein leiser Schuss, wie er nur klingt wenn ein Schalldämpfer zum Einsatz kommt.

Raphael fällt hin und fasst sich mit der Hand ans rechte Bein. Seine Hose hat ein Einschussloch, von dem ausgehend ein grosser, nasser roter Fleck entsteht und wächst.

ONNA
Raphael!

RAPHAEL
Hau ab!

Der schwarz gekleidete Mann nähert sich mit grossen Schritten.

Onna dreht sich um und flitzt los. Noch einmal erklingt ein gedämpfter Schuss, worauf ein Stück Rinde und Holzsplitter eines nahe stehenden Baumes in ihre Richtung fliegen.

Onna fährt von der Wiese auf den Asphalt, biegt in eine Strasse ein und bremmt. Kurz steht sie da.

Schliesslich macht sie eine langsame, enge Schlaufe und fährt zurück. Ihr Rücken ist nass.

Als sie zurück kommt, steht der Mann über Raphael und zielt auf ihn. Raphael liegt mit einem Arm abgestützt im Gras, die andere ist blutig an seinem Bein.

RAPHAEL

Ich habe nichts gesehen! Ich habe nichts gesehen!

Onna springt vom Scooter und rennt auf die beiden zu. Sie wird vom Mann bemerkt, der schnell die Waffe von Raphael zu Onna schwingt und abdrückt. Onna reagiert instinktiv: Sie springt blitzschnell vier Meter in die Höhe und schlägt bei der Landung den Mann nieder.

Die Waffe liegt einige Meter von ihnen entfernt auf der Wiese. Sie ringen etwas auf dem Boden bis der Mann ihr eine reinhaut.

Onna dreht sich um, kriecht weg und will gerade aufstehen, da packt der Mann sie von hinten am Hals und drückt zu.

Onna keucht und ringt nach Luft.

Der Griff wird immer enger, lockert sich aber nach einigen langen Sekunden und der Mann fällt schlaff von ihr. Am unteren Rand seiner Hand sieht Onna das grüne Nervengift, dass auch ihre Katze gelähmt hat.

Onna rappelt sich auf und betrachtet erstaunt den grossen gelähmten Mann. Sie schaut herüber zu Raphael. Sein Mund ist offen und seine Augen gross.

RAPHAEL

Wow.

ONNA

Komm wir müssen los, das Gift wirkt nicht lange.

Raphael steht schnell auf, ohne den Blick von Onna zu nehmen. Als er aufrecht steht, wird er vom Schmerz an seine Wunde erinnert und verzieht sein Gesicht.

ONNA
Wir müssen dich ins Spital bringen.

RAPHAEL
Nehmen wir den Scoo...

Raphael taumelt und fällt bewusstlos zu Boden.

Onna geht zu ihm. Und rüttelt an ihm.

ONNA
Raphael?

Onna kommen die tränen.

ONNA
Komm schon!

Sie packt ihn und hebt ihn hoch. Onnas Pupillen färben sich abermals grün. Das Leuchten, das von ihnen ausgeht, bricht sich in den Tränen und lässt ihr nasses Auge glitzern.

Sie wagt es, ohne zu überdenken: In grossen, atemberaubend hohen Sprüngen, bewegt sie sich mit Raphael im Arm davon.

CUT TO:

INT. SPITAL - SPÄTER

Die Digitaluhr über der Türe zeigt 6:02. Raphael erwacht in einem Spitalbett. Neben ihm sitzt Onna in einem Stuhl. Sie liest gerade in einer National Geographics Zeitschrift, als sie bemerkt, dass er wach ist.

ONNA
Wie geht es dir?

RAPHAEL
Gut glaub ich... verrückter Traum...

ONNA
Was denn?

RAPHAEL
Du warst ein Frosch. Wie bin ich hierher gekommen?

ONNA
E-Scooter. Schöner Name übrigens...

Onna zeigt auf die Etikette auf dem Spitalbett: "OTTO...".
Raphael muss lachen.

ONNA
Ich habe denen gesagt, dass du
unbedingt so genannt werden willst.

Raphael wird ernst.

RAPHAEL
Danke.

ONNA
Was?

RAPHAEL
Du hast mich gerettet, ich weiss
nicht mehr wie, aber das hast du...

ONNA
(abwinkend)
Ach...

RAPHAEL
Doch doch...
Die geheimnisvolle Onna.

Onna zuckt leicht zusammen. Sie greift sich hinten an den Hals und bekommt ein relativ grosses Stück Haut zu fassen, das sich gerade ablöst. Sie drückt das Stück unauffällig zurück.

ONNA
Ich geh kurz aufs WC.

Onna geht aus dem Zimmer. Immer wieder zuckt sie, als würde sie etwas kitzeln. Sie läuft schneller. Sie erblickt das Schild für das Besucher-WC am Ende des Ganges. Sie läuft noch etwas eiliger und biegt schliesslich doch früher in die Putzkammer ab.

INT. PUTZKAMMER - GLEICH DARAUF

Sie schliesst die Türe, macht das Licht an und blockiert die Klinke mit dem Putzwagen. Es ist ein ungefähr 6 Quadratmeter kleiner Raum. An der tiefen Decken leuchtet eine Neonröhre mit kaltweissem Spital-Licht.

Onna fällt zu Boden und zieht eilig ihre Kleider aus. Gerade als sie damit fertig ist, reißt ihre Haut am oberen Rücken auf.

Sie bewegt alle Gliedmassen, jedes Gelenk. Langsam löst sich die Haut und Onna schlüpft, wie neugeboren, durch den Riss am Rücken aus dem dünnen Haut-Overall.

Eine Fliege fliegt summend aus dem Müll des Putzwagens.

Onna richtet sich auf. Ihr Blick verfolgt die Fliege. Ihre Augen leuchten Giftgrün, die Pupillen sind rautenförmig. Plötzlich schnellt ihre überlange Zunge aus dem Mund, trifft die Fliege und wird wieder hineingezogen.

Jemand rüttelt von aussen an der blockierten Türe.

PFLEGERIN (O.S.)
Hey! Wer ist da drin?

Onna blickt uns mit ihren Amphibien-Augen an.

ONNA
Ich bin Frog-Girl.

CUT TO BLACK.

ENDE